

„Nicht zuständig“ gibt's hier nicht

KREIS UNNA. Im Kreis gibt es eine neue Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen. Das Besondere: Ganz egal, was die Frage ist, den Betroffenen wird geholfen. Eine Zweigstelle wird es in Schwerte und bald auch in Kamen geben.

Von Claudia Pott

Wo bekomme ich eigentlich einen Rollstuhl her? Und was ist mit einem Schwerbehindertenausweis? Solche Fragen stellen sich Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen. Doch wem kann man solche Fragen eigentlich stellen? Zwar gibt es verschiedene Beratungsstellen, doch die sind oftmals so spezialisiert auf etwas, dass man dort mit ganz einfachen Fragen nicht weiterkommt. So ist es zum Beispiel auch mit der Frage, wie es mit dem Kind weitergeht, wenn es die Schule beendet hat. An wen können Eltern behinderter Kinder sich wenden, wenn eine neue Gabelung auf dem Lebensweg ihres Schützlings in Sicht ist?

Für solche Fragen und Unsicherheiten gibt es ab sofort einen Wegweiser – in Form einer neuen Beratungsstelle im Kreis Unna. Die Berater des sogenannten EUTB Teilhabe-Wegweisers in Schwerte möchten, dass die Betroffenen selbst die Entscheidungen in ihrem Leben fällen und zeigen ihnen nur die verschiedenen Wege, die sie einschlagen können.

In jedem Fall zuständig

Betroffene, ihre Angehörigen und auch jene, die von einer Behinderung bedroht sind, werden von der EUTB – das ist die Abkürzung für „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“ – auf ihrem Weg



Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen haben es nicht leicht. Viele Fragen tun sich auf, wenn es um Finanzen, Hilfsmittel und vieles mehr geht. Da ist es schwer, dem Betroffenen genügend Freiraum und Teilhabe am eigenen Leben zu ermöglichen. Das Bundes-Teilhabe-Gesetz soll mehr möglich machen. Mit seiner Umsetzung gibt es im Kreis Unna ab sofort ein Beratungsangebot, das unabhängig von Leistungsträgern und Leistungserbringern ist.

FOTO ARCHIV

begleitet und nicht alleine gelassen, bis ihnen geholfen wird. „Manchmal hört man von einem Träger, dass er nicht zuständig ist. Das gibt es bei uns nicht“, sagt Lydia Heit von der Beratungsstelle.

Hier lasse man Ratsuchende nicht alleine und behandle auch erste, niederschwellige Fragen.

Wenn keiner aus dem Team – das sich übrigens aus fünf Beraterinnen zusammensetzt

– bei einer Frage weiterhelfen kann, dann wird an einen Netzwerkpartner verwiesen, erklärt Heit. „Wir sind keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung“, sagt sie über das neue Beratungsangebot, das

kostenlos, barrierefrei und unabhängig von Leistungsträgern und Leistungserbringern ist. Dass der Bedarf für eine solche zusätzliche Anlaufstelle für Behinderte da sei, zeige das neue Bundes-Teilhabe-

Gesetz, nach dessen Umsetzung nun vielerorts neue Beratungsstellen entstehen. Ziel des Gesetzes ist, dass behinderte Menschen bessere Unterstützung bekommen. Laut dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales sollen Menschen mit Behinderung in ihrem Leben mehr selbst bestimmen können.

Und genau das will das Beratersteam um Lydia Heit unterstützen. „Wir zeigen nur Möglichkeiten und Angebote. Der Ratsuchende soll selbst entscheiden“, so Heit. Sie beschreibt die EUTB als erste Anlaufstelle, an die man sich auch mit den einfachsten Fragen wenden kann. Sie wünsche sich, dass die Leute sich trauen zu sagen: „Ich habe da mal eine Frage.“

Beratungen ab sofort

Derzeit wird intern noch der letzte Feinschliff vorgenommen und beispielsweise an einer angenehmen Atmosphäre in den Räumen gearbeitet, doch das Team beginnt schon jetzt mit der Beratungsarbeit. Zuerst wird in wenigen Wochen die Beratungsstelle in Schwerte offiziell eröffnet, eine weitere soll danach in Kamen folgen.

Künftig auch andernorts

Außerdem soll es künftig feste Beratungszeiten an anderen Orten im Kreis Unna geben. „Hier wird die Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden, Vereinen, Schulen, Selbsthilfegruppen und ande-

Kostenlose Beratung für mehr Teilhabe

Für die **Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)** im Kreis Unna soll es verschiedene Standorte geben.

Die erste Zweigstelle wird in Schwerte im **Technologiezentrum** an der Lohbachstraße 12 eröffnet.

Offene Sprechzeiten werden dienstags von 10 bis 12 und donnerstags von 16 bis 18 Uhr angeboten.

Unter Tel. (02304) 94 53 10 können **individuelle Beratungstermine** vereinbart werden.

Auch **telefonische Beratungen** unter der oben genannten Nummer und Anfragen via E-Mail an verena.lehmann@perthes-stiftung.de sind möglich.

ren gesucht, um ein möglichst flächendeckendes Beratungsangebot sicherzustellen“, heißt es in der Pressemitteilung des Teilhabe-Wegweisers. Derzeit wird laut Beraterin Lydia Heit in Kamen nach einer passenden Räumlichkeit gesucht. Das sei gar nicht so einfach, weil sie barrierefrei erreichbar sein müsse. Die Teilhabeberatung wird durch Bundesmittel finanziert, die beantragt wurden, bevor es an die Einstellung der Berater ging.